Kostenfrei

Ausgabe Nr. 47
2019

# Der Winkelmesser

Die Clubzeitung des MSC Winkelmesser Frankfurt e. V.

Ortsclub im ADAC und Landessportbund Hessen

ADAC Hessen-Thüringen e.V.

YAMAHA
Revs Your Heart
Service und Reparatur aller Yamaha Motorräder und Roller.
Fahrzeugfinanzierung durch Santander Consumer Bank.
Probefahrten mit fast allen aktuellen Yamaha Modellen.
Rahmenvermessung mit Laser Rahmenmesslehre.
Werkstattgeprüfte Gebrauchtfahrzeuge.
Haupt und Abgasuntersuchung im Haus.
Fahrzeug Hol und Bringservice.
Täglicher Ersatzteilversand.
Matheis & Klose
Ihr Yamaha-Spezialist seit 1976 im Rhein-Main-Gebiet
www.yamaha-frankfurt.de - info@yamaha-frankfurt.de
Matheis und Klose Gmbh - Königsteinerstr. 65a - 65929 Frankfurt - 069 314036 0

ZWEIRAD
NORTON
★★★ seit 1979 ★★★
Für meine BMW!
IHR STÜTZPUNKT
TOURATECH
MITTE
Obernburger Str. 46/48 · 63853 Mömlingen
info@zweirad-norton.de
+ 49 (0) 60 22-68 17 06
Dein Traum ist unser Projekt.
Sämtliche Wartungs- und Reparaturarbeiten für Motorräder von BMW
Fahrwerkssysteme & Tieferlegung auf Maß
Leistungsoptimierung
Motorrad- und Anhängervermietung
Motorrad-Umbau & Spezialanfertigung
ACT-Experte, Adventure-CountryTrack, Tourberatung, Fahrer- & Fahrzeugausrüstung, Enduro-Fahrtrainng.
ACT
ZN2019/AZ-MSC
zweirad-norton.de

# Sicherheit, (Er-)Fahrung, Geselligkeit und mehr

*Liebe Winkelmesser,*
*liebe Freunde des*
*MSC Winkelmesser,*

mit fortschreitendem Alter habe ich zunehmend den Eindruck, dass die Zeit schneller läuft. Und schwups – schon wieder ist ein Jahr vorbei. Erst 2016 haben wir unser 20-jähriges Vereinsjubiläum gefeiert und schon sind wieder fast 3 Jahre vergangen. Seit 10 Jahren arbeite ich jetzt schon im Vorstandsgremium der Winkelmesser und es kommt mir vor, als wäre es gestern gewesen, als ich den Vorsitz übernommen habe. 2019 stehen neue Vorstandswahlen an und es wird Veränderungen geben. Auch der Vorsitz wird in diesem Jahr neu besetzt und das heißt für mich: „zurück ins Glied“. Aktivitäten für den Verein bleiben mir genug, denn unser Verein lebt von den Mitgliedern und ihrem persönlichen Einsatz. Nur durch ihr Engagement können wir auch 2019 wieder ein umfassendes Programm anbieten.

Dazu gehören wieder unterschiedliche Fahrsicherheitstrainings, die Organisation von Sonntags- und Mehrtagestouren, die Teilnahmen an diversen Motorsport-Aktivitäten und und und. Natürlich werden dabei und bei unseren regelmäßigen Stammtischen auch Geselligkeit und Benzingespräche nicht zu kurz kommen.

Unserer Clubzeitung gibt Euch aus meiner Sicht wieder einen guten Überblick über unsere Vereinsaktivitäten: Freude am Fahren in netter Gesellschaft bei unseren Touren, interessante Übungen und sicherheitsrelevante Tipps bei unseren Fahrertrainings, mit Spaß üben und Erfahrungen sammeln auf der Rennstrecke oder Geselligkeit genießen mit netten „Gleichgesinnten“. Aktuelle Informationen und Termine zu allen Veranstaltungen findet Ihr immer auf unserer Web-Seite: **www.winkelmesser-frankfurt.de**.

*DANKE an dieser Stelle all den engagierten Vereinsmitgliedern, die unsere diversen Aktivitäten begleiten und ermöglichen, sowie an alle fleißigen „Schreiber“ der Artikel für unsere Vereinszeitung und den Inserenten, die mit ihrer Anzeige das Drucken und Veröffentlichen wieder möglich gemacht haben.*

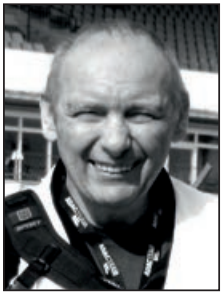
*Ich wünsche allen Interessierten viel Spaß beim Lesen und uns Winkelmessern sowie allen Freunden und Sponsoren eine unfallfreie Motorrad-Saison 2019 und viel positives (Er-)FAHREN.*

HG Schwabe
Vorsitzender
MSC Winkelmesser
Frankfurt e. V.

## Winkelmesser Stammtisch

Wir treffen uns jeweils ab 19 Uhr
jeden 1. Mittwoch im Monat im
Gasthaus „Zum Schwanen"/Oberursel
und jeden 3. Mittwoch im Monat im
Restaurant „Mehret's"/Bad Vilbel.
Aktuelle Info's findet Ihr immer auf
www.winkelmesser-frankfurt.de

## Trauer um Rainer Fuhrmann



Es ist nie der richtige Zeitpunkt ... Der Verein trauert um Rainer Fuhrmann. Nach einem langen erfolgreichen Kampf gegen den Krebs hat dieser letztendlich doch gesiegt.
Rainer verstarb am 26.12.2018 im Alter von 57 Jahren. Mit ihm verlieren wir einen sehr geschätzten Vereinskollegen und leidenschaftlichen Motorradfahrer.

## Neue Vereinsmitglieder

Sonja Oberenzer, Christine Melnyk, Michael Faßbinder, Oliver Asche, Gabriele Voß, Martin Diehl, Robert Roemer, Reinhard Sanojca.

## Inhalt

### Trainings und Rennen


Fahrsicherheitstrainings 6
Supermoto 8
Speedwobbler 10
Anneau 11
Cartagena 12
Spa 17
Nürburgring 20


### Touren


Sonntagstouren allgemein 23
Sonntagstour Odenwald 25
Schwarzwaldtour 26
Vogesentour 29
Pfalztour 33
Moseltour 34


### Winkels Intern


Fit in die Saison 5
Infos und News 22
Sommerfest 38
Jahresabschlussfahrt 50


### Gemischtes


Anlassen Gründau 37
1000 km Hockenheim 40
Kleiner Bikertag 41
Youngtimer Ralley 43
Motorbikeday Kelkheim 44
Horextreffen 47
Gedenkfahrt 49



## IMPRESSUM

„Der Winkelmesser" – Clubzeitung des MSC Winkelmesser Frankfurt e. V., Ortsclub im ADAC Hessen Thüringen und Landessportbund Hessen.

**Herausgeber:**
MSC Winkelmesser Frankfurt e. V.
Heidenbergstr. 13
64686 Lautertal
www.winkelmesser-frankfurt.de

**Redaktion:**
Rixa Bohrhardt
Heidenbergstraße 13
64686 Lautertal
rixa.bohrhardt@winkelmesser-frankfurt.de

**Layout, Gestaltung und Druck:**
WM-Druck GmbH, Rheinstraße 1-5, 63225 Langen, www.wm-druck.com
Auflage: 5.000
Nächste Ausgabe: Februar 2020
Redaktionsschluss: 15. Januar 2020
**Bilder und Berichte :**
MSC Winkelmesser Frankfurt e. V.

Unsere Vereinszeitung ist kostenlos, erscheint jährlich und wird an Mitglieder, regionaler Motorradtreffs, Verbände und Händler geliefert. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Vereins wieder.

# Fit in die Saison – Saisonstart der Winkelmesser

(Text von Friedemann Proske, Fotos von Rixa Bohrhardt)

Auch 2018 starteten die Winkelmesser am Sonntag, den 8. April 2018 wieder unter dem Motto: „Fit in die Saison“ in die Motorradzeit. Bei schönstem Wetter und angenehm warmen Temperaturen hatten sich ca. 50 Biker/innen auf dem Trainingsgelände in Karben eingefunden, um sich nach der langen Winterpause mit Benzingesprächen und reichlich Tipps zum Saisonstart bei warmen und kalten Getränken sowie bei Snacks und Kuchen auszutauschen.

Natürlich sollte auch die Fahrpraxis nicht fehlen. Und so war ein kleiner Geschicklichkeitsparcour zu Übungszwecken aufgebaut. Man konnte mit dem eigenen Bike oder auch auf den kleinen Jugendmotorrädern sein Fahrgefühl auffrischen und sein Fahrkönnen trainieren. Zudem bestand vom Instruktorenteam das Angebot, die Bikes auf ihren verkehrssicheren Zustand zu untersuchen. Einige kleinere oder größere Mängel hatten sich im Winterschlaf eingeschlichen. Im Großen und Ganzen waren die Maschinen aber in wirklich gutem und gepflegtem Zustand. Im Anschluss gingen einige Mitglieder noch auf eine entspannte Tour in die nähere Umgebung. ■

*Eine schöne Veranstaltung, die wir 2019 gerne wiederholen wollen!*

*Eine unfallfreie Saison wünscht Euch Euer Instruktoren-Team*

# Mit Sicherheit – Spaß und Freude am Motorradfahren

## Fahrertrainings des MSC Winkelmesser e. V.

(Text von Friedemann Proske, Fotos von Rixa Bohrhardt)

Jahr für Jahr nehmen viele Teilnehmer unsere Trainingsangebote wahr. Wir, der MSC Winkelmesser e.V., wollen allen Bikern, ob langjähriger Fahrer, Wiedereinsteiger oder Fahranfänger mit unseren Fahrertrainings die Gelegenheit geben, ihr Fahrkönnen in Theorie und Praxis aufzufrischen und zu verbessern. Inzwischen haben wir damit mehr als 20 Jahre Erfahrung und natürlich auch in dieser Saison wieder diverse Trainingstermine eingeplant.

### Wozu denn ein Fahrertraining?

Grundsätzlich geht es um Eure Sicherheit! Manche Dinge machen wir intuitiv richtig. Aber können wir das richtige Verhalten in einer Gefahrensituation auch abrufen? Nur wenn wir wissen, warum etwas passiert, können wir richtig reagieren. Zudem schafft ein Training Vertrauen zum Motorrad und zeigt dabei auch die eigenen Stärken und Schwächen auf.

### Was erwartet Euch bei einem Training?

Ein Motorrad sicher schieben, richtig langsam fahren, Kenntnisse über sicherheitsrelevante Motorradtechnik erlangen, bremsen mit und ohne ABS, den richtigen Bewegungsablauf beim Ausweichen und Kurvenfahren üben ... das sind einige der Grundlagen, die in Theorie und Praxis vermittelt werden. Das sichere Beherrschen des Motorrades steht dabei immer im Vordergrund. Einige nützliche Tipps für das richtige Verhalten im Straßenverkehr gibt es natürlich auch. Zudem könnt Ihr je nach Fahrkönnen und Trainingsschwerpunkt zwischen unterschiedlichen Trainings wählen. Und Spaß macht so ein Training auch noch!

*Eine gute Saison und viel Spaß bei den Trainings wünscht allen Bikern/innen stellvertretend für das Instruktorenteam Friedel Proske.*

### Termine

| | |
|---|---|
| **14.04.2019** | **Grundkurs** |
| **28.04.2019** | **Grundkurs** |
| **05.05.2019** | **Aufbaukurs** |
| **12.05.2019** | **Intensivkurs** |
| **19.05.2019** | **Grundkurs** |
| **26.05.2019** | **Aufbaukurs** |

**Trainingsgelände in Karben**

**Weitere Termine sind in Planung und auf unserer Homepage eingestellt.**

**Ihr habt Lust, an einem Training teilzunehmen? Dann jetzt online anmelden!!**

Über unsere Homepage:
www.winkelmesser-frankfurt.de
Oder direkt per Mail:
Fahrertraining@Winkelmesser-Frankfurt.de

# Die Trainingsangebote im Einzelnen

**Grundkurs**
Der richtige Einstieg zum sicheren Fahren für alle Biker. Ideal zum Saisonstart, auch besonders geeignet für Fahranfänger und Wiedereinsteiger. Der Theorieteil besteht aus: Fahrphysik, mentale Vorbereitung, Gefahrenlehre, Technik. Der Praxisteil besteht aus: Handhabung des stehenden Fahrzeuges, Langsamfahren, Slalom, Lenkimpuls, Ausweichübungen, Bremsentraining und richtiger Blickführung.

**Aufbaukurs**
Für alle Biker, die ihr Grundwissen verbessern und den sicheren Umgang mit dem Motorrad vertiefen möchten. Ihr habt mehrjährige Motorraderfahrung oder einen Grundkurs bei uns oder einem anderen Veranstalter absolviert. Auf vielfachen Wunsch und als logische Konsequenz aus unserem bisherigen Angebot bieten wir einen Aufbaukurs an. Teile aus dem Grundkurs werden vertieft und gesteigert und durch neue ergänzt. Hier steht die Fahrpraxis im Vordergrund, aber die Theorie kommt auch nicht zu kurz.

**Intensivkurs**
Zeitlich kürzer als der Grund- und der Aufbaukurs. Der Theorieteil beinhaltet Fahrphysik und mentale Vorbereitung. Der Schwerpunkt liegt jedoch auf dem praktischen Fahren. Der Praxisteil besteht aus Übungsbestandteilen des Grund- und Aufbaukurses.

**Ladies Day**
Speziell für die Bikerinnen. Inhalte ähnlich wie im Grundkurs.

**Bremsentraining**
Für alle Biker, die ihr Grundwissen verbessern und den sicheren Umgang mit dem Motorrad beim Bremsen vertiefen möchten. Grundfahrübungen und Theorieteil. Der Schwerpunkt liegt auf dem gezielten Bremsen in verschiedenen Fahrsituationen.

**Training on the Road**
Sicheres Verhalten im Straßenverkehr, Verbesserung der Blickführung, die „richtige Linie“, Gefahrensituationen meistern. Zu Beginn Grundfahrübungen auf dem Trainingsgelände, anschließend Ausfahrt in den Taunus. Gefahren wird auf öffentlichen Strassen. Trainingsziele sind die Verbesserung der Blickführung und der „richtigen Linie“. Geübt wird dabei auch die „Flucht ins Gelände“ auf einem geeigneten Streckenabschnitt und das richtige Fahren von Kehren. Die Trainingseinheiten werden mit Videokamera dokumentiert und beim gemeinsamen Ausklang analysiert. ■

Flinker Hobel
Parkettservice - Meisterbetrieb
Mit uns machen Sie Boden gut !
Parkett- Treppen und Dielensanierung, Neuverlegung von Massivparkett, Mehrschichtparkett, Laminat- und Vinylböden
Inh. me. L. Hollmann Obergasse 20b 61184 Karben
Tel: 06039 - 938 644 Mobil: 0160 - 822 1485
www.FlinkerHobel.de

# Supermoto Saison 2018

(Text und Fotos Klaus Hämmelmann)

Die Saison 2018 begann für uns in Harsewinkel. Uns, das sind Philipp Laupus und ich, dazu gesellte sich noch Marvin vom AMC Starkenburg. Beide betreute ich schon als Kid´s beim Minibike-Cup! Und nun starteten wir gemeinsam in der Klasse S4 West. Zu Harsewinkel gibt es noch folgendes anzumerken: es handelt sich um eine Speedwaybahn, wir befahren allerdings nur die 1.Hälfte der Bahn, der zweite Teil der Strecke besteht aus Asphalt. Es ist fast nicht zu glauben, wie schnell (ca. 100 km/h) man mit Slicks auf Sand und in leichter Schräglage in einer Kurve fahren kann. Die Anbrems-Drifts aus dem Offroad-Bereich in Schräglage sind auch immer wieder genial. Nach dem Start des 1.Rennens wurden Marvin und ich Opfer eines Massensturzes in der ersten Haarnadelkurve. Philipp hielt sich lange auf dem 4.Platz, bis er stürzte. Am Ende des Rennens reichte es für ihn noch für den 9.Platz. Marvin und ich beendeten das Rennen außerhalb der Punkte. Im 2. Rennen am Sonntag wurden diesmal Philipp und ich in einen Sturz auf dem oberen Teil des Sprunghügels verwickelt. Für uns bedeutete das wieder einen Nuller, Marvin fuhr auf einen starken 8. Platz.

Die zweite Veranstaltung fand in St. Wendel statt. Beim 1. Rennen fuhren Philipp und Marvin auf einen 9. bzw. 18. Platz. Für mich verlief der Samstag nicht so erfolgreich. Nach einem schweren Sturz im freien Training und anschließendem Krankhausaufenthalt kam ich erst kurz vor Ende des Zeittrainings zurück zur Strecke. Doch die Zeit reichte nur noch für eine fliegende Runde, so dass es nur für den 24. Startplatz reichte. Im ersten Rennen blieb ich ohne Punkte. Im zweiten Rennen am Sonntag raufte ich das gesamte Rennen mit Philipp um den 13. Platz, den er auch bis ins Ziel verteidigte. Ich wurde 14ter. Im Ziel trennten uns nur wenige Zehntel und unsere schnellste Runde war nur durch ein Tausendstel getrennt. Marvin kassierte diesmal einen Nuller.

Das nächste Rennen in Oschersleben gehörte nicht zu unserer Meisterschaft. Bei heissen Temperaturen fuhr Philipp auf den 7. Platz und ich nach einem Sturz auf den 15ten. Marvin wurde nach einem Frühstart 26ster. Im zweiten Rennen stürzte Marvin schwer und kam

ins Krankenhaus, das er zum Glück am Abend wieder verlassen konnte. Philipp wurde 15ter und ich 20ster.

Cheb in Tschechien zählte wieder zur Meisterschaft. Marvin hatte in Cheb ein bärenstarkes Wochenende. In Rennen 1 wurde er 7. und im zweiten Rennen wurde er 5.! Philipp wurde im ersten Rennen 14. und ich 15., getrennt durch eine Sekunde. Im zweiten Rennen wurde ich 14. und Philipp würgte beim Start den Motor ab. Vom letzten Platz fuhr er noch auf den 18. Platz vor.

Ende September fand das Finale in Schaafheim statt. Dort fuhren die Klassen S4 West/Ost

gemeinsam. Schaafheim ist unsere Hausstrecke, so verwundert es niemanden, dass nach dem Zeittraining Marvin auf einem 4., Philipp auf 11. und ich auf einem 12. Platz standen. Zum Start von Rennen 1 unterlief Marvin wieder mal ein Frühstart, der mit einer Stop and Go Strafe belegt wurde. Nach einem Sturz wurde er noch als 20. gewertet. Für mich und Philipp war das erste Rennen ein riesen Spaß. Das ganze Rennen klebte Philipp an meinem Heck, so dass ich mir keinen Fehler erlauben konnte. Im Ziel wurde ich 11. und Philipp 12.. Zu Rennen 2 am Sonntag stürzte Marvin schon in der Warm up Runde. Beim Wässern des Offroad-Bereiches hatten es die Helfer besonders gut gemeint. Nach dem Start stürzte Marvin erneut wegen des Fehlers eines anderen Fahrers an genau derselben Stelle. Ich gewann erneut das Startduell gegen Philipp. Doch schon zu Beginn der zweiten Runde bremste er mich sauber aus. Mit der zweit schnellsten Rundenzeit fuhr Philipp bis auf den 6. Platz vor. Ich wurde 12. und Marvin wurde noch auf dem 19. Platz gewertet. So beendeten

wir die Jahres-Wertung zwischen S4 West und Ost wie folgt:

Philipp 6. Platz, Klaus 13. Platz, Marvin 24. Platz. ■

*Mein Dank geht an die Helfer des MSC Winkelmessers und an unseren Sponsor Taunusmoto in Oberursel.*

*Euer Klaus*

# Speedwobbler – Neues aus der Winkelmesser-Jugend

(Text und Fotos Tobi Laupus)

Gestartet hat meine Saison 2018 mit unserem „Fit in die Saison“ (siehe Bericht „Winkels intern“). Das erste Mal wieder auf dem Motorrad nach der Winterpause. Danach ging es weiter in Wittgenborn mit drei Tagen Training, wo Philipp, mein großer Bruder, dem ADAC als Jugendtrainer half und er natürlich dort auch mich trainierte. Mein Onkel Klaus Hämmelmann unterstützte ihn dabei. Es hat wie immer sehr viel Spaß gemacht und ich habe wieder einiges dazu gelernt.

Vielen Lieben Dank an Judith Vietze vom ADAC, dass ich da immer mit teilnehmen darf. Auch 2018 habe ich 2 Gaststarts beim ADAC Minibike-Cup gemacht, für die mich Klaus in Schaafheim fit gemacht hat. Dort kam ich beide Male ins A-Finale, puhh... Dann war noch ein Rennen in Wittgenborn. Dieses ist nicht ganz so gut gelaufen, doch ich konnte einiges an Erfahrungen in diesem Jahr mitnehmen. ■

# Rennstreckentraining Anneau du Rhin

(Text von Holger Richter, Fotos von Christine Melnyk)

Seit 39 Jahren habe ich meinen Motorradführerschein und jetzt Rundstrecke?

HG hat mich dieses Jahr gefragt, ob ich Lust habe mitzukommen und jetzt bin ich da. Anneau du Rhin zwischen Vogesen und Freiburg, eine schöne kleine Rennstrecke!

HG, Rixa, Oli und Lubo sind dabei. Ich werde von Christine begleitet. Ich bin etwas nervös. Meine alte BMW R1200 ST hat extra neue Sportreifen bekommen. Ich habe sie auf der Landstraße eingefahren. Der Mann bei Michelin sagte, ich brauche keine Reifenwärmer. Der Gripp kommt in der ersten Runde. 30. Juli, Tageshöchsttemperatur 36 Grad. Mein Plan ist, erstmal hinter jemandem herfahren und mir die Linie anschauen und dann sehen, was ich besser machen kann. Rixa (ihren Artikel vom ersten Mal Rennstrecke habe ich natürlich gelesen, s. Der Winkelmesser Nr. 41, 2013), ist in meiner Gruppe, aber sie kommt nicht und so fahre ich nach ca. 10 bis 15 Startern los. In der gelben Gruppe wird schon ordentlich Gas gegeben, aber nicht jeder fährt hier auf derselben Linie. Ich versuche an ein paar Mopeds dran zu bleiben. Einige Kurven lang klappt das. Dann sind sie weg. Ich werde rechts und links überholt und versuche etwas beherzter dran zu bleiben. Ich merke, dass die Reifen auf diesem Asphalt super „grippen“ und werde frecher. Auf der Zielgeraden kann ich mich „ausruhen“. Nach gefühlt drei Runden ist der Stint zu ende. Nach 20 Minuten Fahrt sind es wohl tatsächlich eher neun Runden geworden. In der Box, unter Lubos Zelt im Schatten, Helm, Handschuhe und Kombijacke ausziehen und erstmal zwei Flaschen Wasser trinken. Ich habe 40 Minuten Pause bis zum nächsten Stint. Es ist anstrengender als ich dachte. Ich merke später: Nach zwei, drei Kurven haben die Reifen den vollen Gripp. In den weiteren Stints kann ich mit einigen Mitfahrern ganz gut mithalten, sogar auch mal überholen. Auch wenn ich auf der Geraden öfter mal durchgereicht werde - es macht Riesenspass! Die schnelle Linie findet sich in den meisten Kurven. Und einige fahren außen um mich herum, obwohl die Ventildeckelschützer meines Boxers schon schleifen.

Und dann, am Nachmittag, Abbruch des Stints der roten Gruppe, Stürze, Krankenwagen, und auch Lubo gestürzt ins Krankenhaus. Das ist die andere Seite. Wir packen in unserer Sorge zusammen. Auf das Fahren konzentrieren kann sich jetzt ohnehin keiner von uns mehr. Werde ich hier wieder ein Renntraining machen? Ich denke schon. ■

# Pleiten, Pech und Pannen – auch das ist Rennstrecke

(Text und Fotos von Rixa Bohrhardt)

Den ganzen Winter freuen wir uns auf 5 schöne Rennstreckentage in Spanien. Im März ist es wieder so weit. Unsere „Diva“ in Cartagena (siehe Rennstreckenbericht im „Winkelmesser Nr. 46“) wartet auf uns. Südspanien begrüßt uns mit strahlendem Sonnenschein und wir sind Wohlgemut, dass dieser Urlaub wieder ein perfekter Start in die Saison werden wird. Doch manchmal ist trotz Sonne, guter Laune und besten Streckenbedingungen einfach der Wurm drin.

Sonntag: Erste Enttäuschung bei unserem obligatorischen Marktbesuch in Cabo de Palos: Es gibt erstmals keinen einzigen Stand mit den leckeren, unterschiedlich eingelegten Oliven – und das in Spanien. Dass dieses Erlebnis der Start einer Pleiten-, Pech- und Pannen-Tour werden sollte, haben wir da allerdings noch nicht geahnt.

Montag, erster Rennstreckentag: Die „Diva“ ist freundlich und zeigt uns bei strahlendem Sonnenschein und nur sehr wenig Wind ihr schönstes Gesicht. Erstmal einfahren, die Kurven wieder in sich aufnehmen und die steifen Gelenke lockern. Der erste Tag läuft super und jeder von uns hat mindestens eine Runde, in der er seine letztjährigen Zeiten unterbietet. Völlig

entspannt, ohne Druck und mit viel Spaß an der Strecke fahre ich gleich persönliche Bestzeiten. Und dann passiert es:

Im letzten Turn, in der letzten Runde und der letzten schnellen Kurve vor der Boxeneinfahrt bietet mir die „Diva“ eine für mich völlig neue Schräglagen-Erfahrung. Meine Fußraste schleift!! Blöd nur, dass ich dieses rasselnde, für mich völlig unerwartete Geräusch überhaupt nicht einordnen kann und mit dieser Chance auf eine neue, positive Fahrerfahrung absolut überfordert bin. Bevor mein Gehirn die Information „Die Reifen haben noch Gripp und ich fahre noch“ korrekt verarbeitet hatte, war es für die richtige Reaktion leider schon zu spät. Statt mutig am Gas zu bleiben und das Moped einfach nur leicht aufzurichten, war der Befehl „Gas weg, du liegst“ an die rechte Hand schon durchgestellt. Das daraufhin folgende Schleifen kam dann leider von viel mehr als nur von der Fußraste ... Obwohl die Reparatur meines Mopeds nur 1-2 Tage dauern wird, fordert mein Körper ganz andere Rege-

nerationszeiten zur Wiederherstellung des Normalzustandes. Es sind zwar nur ein paar Finger geprellt und die Kapsel im Daumengelenk ist zerstört, trotzdem bedeutet das: Ich habe erstmal Pause, bis ich den Lenker wieder halten kann. Sibylle besorgt Eis zur Schmerzlinderung!

Dienstag: Ich sitze in der Sonne, nehme das Angebot der Mobilen Massage wahr und warte drauf, dass die Schwellungen und die Blutergüsse in meiner Hand verschwinden. Während HG mit sich, der Strecke und seinem Moped super zufrieden ist und seine Rundenzeiten stetig optimiert, hadert Oli mit sich und der Welt. Sein Moped schnurrt, nur sein Körper will nicht so wie er will. Ab mittags kann er dann mit seiner linken Hand kaum noch den Kupplungshebel bedienen. Der Salbenverband wirkt auf die Schnelle nicht. Und auch das Tape, das seine Sehnenscheidenprobleme lindern soll, führt nur zu begrenztem Erfolg. Also ist auch für Oli erstmal Feierabend mit Moped fahren. Und was macht Sibylle? Sie besorgt Eis zur Schmerzlinderung.

Mittwoch: Der Tag beginnt gut. Mein Moped ist wieder fit und übersteht die Probefahrt mit HG ohne Beanstandungen. Das kann man von meiner Hand leider nicht behaupten. Also sitze ich in der Sonne, nehme das Angebot der Mobilen Massage wahr und warte darauf, dass die Schwellungen und Blutergüsse in meiner Hand

verschwinden. HG strahlt und auch Oli ist heute mit sich, der Strecke und seinem Moped wieder in Einklang – ein Zustand, der für beide leider nicht von Dauer sein soll.

Erste Pleite beim Reifenwechsel: Oli diagnostiziert bei seinem neuen Reifen „Glasbruch“. Dass Rennstreckenreifen, wenn sie zu kalt sind, bei dem kleinsten Stoß wie Glas splittern können, wusste ich bis dahin noch nicht. Oli zeigt mir die Risse, kauft dann wider Willen einen neuen „neuen Reifen“ und zumindest für die nächsten 8 Runden ist für ihn die Welt in Ordnung und das Streckenglück perfekt. Umso tiefer ist der mentale Absturz, als Oli mit seinem Moped als einziger auf der Strecke im Regen fährt. Wasser spritzt aus allen Ritzen des Motorblocks – ernüchternde Diagnose: die Zylinderkopfdichtung ist geplatzt – ein hier und jetzt nicht zu reparierender Motorschaden.

Während wir noch versuchen, Oli aus seinem Tief zu retten, macht HG sich fertig für seine ganz besondere Runde. Keiner von uns bemerkt die gelbe Flagge, die Sekunden, nachdem HG die Boxengasse verlassen hat, geschwenkt wird. Keiner von uns sieht den Abschleppdienst, der Richtung Kiesbett am Ende von Start-Ziel fährt. Und jeder von uns ist völlig überrascht, als HG Minuten später mit seinem Moped auf der „falschen“ Seite der Box angeliefert wird. Was war passiert: Akribisch genau hatte HG seine Reifen und seine Bremsbeläge gewechselt. Vor dem Start war er im Geiste nochmal jede Schraube durchgegangen und dann??? ... hatten im entscheidenden Moment die Bremsbeläge keinen Kontakt zur Scheibe. Der Griff in die Bremse ging ins Leere. Er hatte das „Pumpen“ vergessen

und versuchte, diesen Fehler beim Ritt durchs Kiesbett noch irgendwie zu korrigieren. Leider war die Distanz bis zum Reifenstapel zu kurz. Der Einschlag war heftig und mit dem Kopf zuerst. Airbag, ein guter Helm und viel Glück konnten Schlimmeres als ein angekratztes Ego und „Dummheitsmale“ auf der Stirn verhindern. Und was macht Sibylle? Ganz klar – sie besorgt Eis zur Schmerzlinderung.

Donnerstag: Wir haben nur noch EIN funktionsfähiges Moped und auch nur noch einen Fahrer. Bevor noch mehr passiert, verordnet uns die Diva einen halben Ruhetag. Der Himmel ist verhangen und leichter Regen verbindet sich mit dem feinen Staub auf der Strecke zu einem rutschigen Film. Die Strecke ist gesperrt. Marcus, der nette Physio aus der Nachbarbox, quält HG mit einer Muskelentspannungsmassage. Der gezielte Druck des Profis auf die vom Sturz schmerzhaft verkrampften Muskeln bewirkt Wunder in Bezug auf seine Mobilität! So plätschert der Vormittag kühl dahin. Ich nehme das Angebot der Mobilen Massage wahr und warte darauf, dass die Schwellungen und Blutergüs-

se in meiner Hand verschwinden. Als sich am Nachmittag die Sonne endlich sehen lässt, geht Oli nach langem Zureden mit der R6 nochmal auf die Strecke – bestimmt nur, weil HG ihm in großen Buchstaben GRÜN auf den Tank der R6 geschrieben hat. Etwas KAWA-Feeling muss schon sein. Kaum zu glauben, ein Tag an dem Sibylle kein Eis besorgen muss!

Freitag, letzter Rennstreckentag: Der Tag startet gut. Ab und an schaut die Sonne durch die Wolken und es ist nur noch wenig Betrieb auf der Strecke. Die Schwellungen an meinen Fingern sind soweit abgeklungen, dass sie wieder in einen Handschuh passen. Also wage ich mich nochmal auf die Strecke. Die Rundenzeiten will wirklich kein Mensch wissen. Die Hand schmerzt und der Kopf hat eine absolute Blockarde. Ich breche ab und nehme nochmal das Angebot der Mobilen Massage wahr. Es fängt an zu regnen und geschäftiges Treiben gibt es jetzt nur noch in den Boxen. Überall wird bereits gepackt. Kein Moped mehr auf dem Asphalt. Oli nutzt diese wohl einmalige Gelegenheit und dreht ganz allein noch ein paar Abschlussrunden – unfallfrei und ohne weitere Zwischenfälle.

**Fazit einer besonderen Rennstreckenwoche**

- Schleifgeräusche auf dem Asphalt werden erst dann gefährlich, wenn die Reifen den Kontakt zur Fahrbahn verloren haben
- Motorschäden können auch dann vorkommen, wenn man sein Moped immer gut wartet
- Bremsen sind immer und vor jedem Start auf ihre Funktionsfähigkeit zu kontrollieren!!
- Auch mit Pleiten, Pech und Pannen ist Moped fahren ein wunderschönes Hobby!! ■

hagebau

fass

MACH DEIN DING!

*Dieselstraße 11-13; 61184 Karben; Tel: (06039) 802-0; Fax: (06039) 4 36 79*
*mail: info@fass-baumarkt.de; web: www.fass-baumarkt.de*

**Baustoffhandel:**

Mo. - Fr. von 07:00 - 18:00 Uhr
Sa. von 07:00 - 16:00 Uhr

**Baumarkt:**

Mo. - Fr. von 08:00 - 20:00 Uhr
Sa. von 08:00 - 18:00 Uhr

## Spezialwerkstatt für BMW-Motorräder!

Als freier Meisterbetrieb sind wir auf BMW-Motorräder der Serien K75-1100 sowie auf Boxer ab /5 bis R100R spezialisiert. 4-Ventiler und F-Modelle sind jederzeit willkommen.

- Inspektion und Reparatur, HU und AU, gründliche Arbeit und faire Preise.
- Getriebe- und Motorinstandsetzung, Restauration und Neuaufbau, Elektrik und Zündung, Vergaser und Benzineinspritzung.
- Neu- und Gebrauchtteile, Öle und Pflegemittel, Filter und Batterien, Tipps und Tricks.
- Holen und Bringen, Sommer und Winter, schnell und freundlich. Und vieles mehr.

Neuer Standort: an der B3 in Dreieich-Sprendlingen, neben OBI, zwischen Frankfurt a. M. und Darmstadt.

**Die Gratenau Motorradwerkstatt**
Frankfurter Straße 121 · 63303 Dreieich
Telefon 06103 - 388 155 · Mail: gratenau@arcor.de

DIE GRATENAU MOTORRADWERKSTATT

**Spezialist für BMW K-Serie & Boxer, Service und Teile**

Neu: www.gratenau-werkstatt.de

# „Wenn die Seele Moped fährt" – Spa, Francor Champs

(Text und Fotos Rixa Bohrhardt)

Kann eine Rennstrecke den Psychotherapeuten ersetzen? Ich behaupte: ja! – insbesondere, wenn es eine so wunderschöne Strecke ist wie Francor Champs, Spa (Belgien).

Wer kennt das nicht – manchmal hat man ihn: den „Blues". Egal, ob einem die Arbeit über den Kopf wächst, die Lieblingshose plötzlich nicht mehr passt oder die Akkus einfach nur leer sind. Man hadert mit sich und dem Leben, ist geplagt von Selbstzweifeln und alles ist doof.

Aber was tun, wenn man sich am liebsten in die hinterste Ecke verkrümmeln möchte, wo die Chance auf die notwendige Ausschüttung von Glückshormonen gleich Null ist?! Ich weiß nicht, was der freundliche Nachbar empfiehlt. Ich empfehle zwei Therapietage mit Franco(r) – Francor Champs, der wahrscheinlich schönsten Rennstrecke der Welt.

Bei mir war es im August so weit. Alles Mögliche hatte sich in mir aufgestaut und wenn ich gekonnt hätte, wie es der „Blues" von mir gefordert hat, wäre ich tagelang bei schönstem Sommerwetter nicht aus meinem Bett aufgestanden. Doch ich hatte einen Termin mit Franco(r). 2016 hatten wir es versprochen: wir kommen wieder (siehe Bericht im „Der Winkelmesser", Ausgabe 45) und gut, dass alles schon gebucht und bezahlt war. Sonst hätte mein „Blues" bestimmt eine Ausrede gefunden. ☺

Bei Temperaturen weit über 30 Grad machen wir uns donnerstags nachmittags auf Richtung Ardennen. Ich befürchte das Schlimmste! Wie soll man denn bei solchen Temperaturen konzentriert Moped fahren? Und das noch auf einer Strecke, die 7 km lang ist, permanent bergauf und bergab geht und wegen ihrer steil ansteigenden blinden Links (Raidillon oder Eau Rouge genannt), ihrer hängenden Rechts (Rivage) und den anderen schnellen Kurven auch „Ardennen-Achterbahn" genannt wird? Eigentlich will mein „Blues" nur zurück ins Bett!

Als HG und ich abends an der Strecke ankommen, hat Oli uns schon einen Standplatz im neuen Fahrerlager ausgesucht und bereits die Hotelschlüssel besorgt.

Die Männer verfallen gleich in geschäftiges, rennstreckentypisches Treiben: Pavillion aufbauen, Mopeds abladen, Werkzeugkisten platzieren, Stromversorgung sicherstellen ... und irgendwie stehe ich immer im Weg. Ich bin mir sicher: ich hätte in meinem Bett bleiben sollen! Außerdem ist es hier schweinekalt. Temperaturen unter 20 Grad bin ich diesen Sommer gar

nicht mehr gewohnt und meine Ausrede „zu heiß zum Moped fahren“ ist damit auch hinfällig. Um mich wenigstens etwas nützlich zu machen, gehe ich uns anmelden und Transponder besorgen. Dann ist Fahrerbesprechung. Es gibt diesmal nur drei Gruppen: absolute Profis, ganz schnelle Fahrer und den Rest. Nichts mit „Krabbelgruppe“. Oli, HG und ich fahren also alle in einer Gruppe. Mein Mutpegel, der sowieso schon im Keller ist, sinkt nun vollständig unter den Nullpunkt – ich will einen Instruktor!!

Das Rennbüro hat bereits geschlossen. HG schmeißt den Grill an. Und ich versuche meine Selbstzweifel in einem Glas Weißwein zu ertränken. Mehr geht nicht! „I am the driver.“

Zur Übernachtung sind wir wieder in Malmedy im Hotel „Maison Geron“. Kronleuchter, barockes Mobiliar und ganz viel Nippes versetzen uns zurück ins letzte Jahrhundert. Diesmal haben wir ein plüschiges Herrenzimmer und natürlich gibt es zum Frühstück wieder diese winzig kleinen Wachtelspiegeleier. Mehr be-

komme ich eh nicht runter. Mein „Blues“ schürt die Selbstzweifel und schnürt mir den Magen zu. Schon bei der kurvenreichen Strecke zur Strecke wird mir schlecht. Hoffentlich klappt es mit dem Instruktor!

Die Sonne strahlt. Es ist schweinekalt und ich bin nur froh, dass erst die anderen beiden Gruppen fahren. Genug Zeit, mir einen Instruktor zu besorgen. „Nein, Instruktoren bieten wir hier nicht an.“ – ich will sofort zurück in mein Bett! Mit dicker Jacke, Schal und reichlich schlechter Laune kauere ich mich in meinen Camping-Stuhl – das kann doch alles nichts werden.

Doch es hilft nichts: der Kombi passt so gerade noch, technische Abnahme, Helm und dB-Messung sind o.k., es gibt also keine logisch nachvollziehbaren Gründe für eine Fahrverweigerung. Emotional sieht das ganz anders aus. Mein „Blues“ erinnert mich an meinen Abflug in Cartagena, erzeugt Bilder in meinem Kopf, was auf einer Rennstrecke so alles passieren könnte und redet mir ein, dass ich für alle anderen auf der Strecke nur eine gefährliche, bewegliche Schikane sein werde. Nur gut, wir sind bei Franco(r), meiner großen Rennstreckenliebe. Also nehme ich meinen ganzen Rest-Mut zusammen, den mein „Blues“ mir noch gelassen hat, und wage mich auf die Strecke. Raus aus der Boxengasse bergauf Richtung Eau Rouge, Kemel mit zaghaften 170 km/h (gute Fahrer werden bei der Geschwindigkeit nur lächeln), dann rechts-links-rechts Kombination und bergab zur hängenden Rechts (Rivage), 90 Grad links (natürlich durch das Schlagloch) und weiter zur ersten wunderschön langgezogenen Links (Pouhon). Dann 90 Grad rechts, 90 Grad links und weiter zur gefäl-

ligen Doppelrechts (Stavelot) rein in Blanchimont. Beschleunigen, beschleunigen, beschleunigen auf den Wald zu und die nächste, rund geschwungene Doppellinks genießen. Tempo runter bei der hakigen Bus-Stop-Schikane, weiter zur Spitzkehre La Source und ich bin wieder auf der alten Start-Ziel-Geraden Richtung Eau Rouge.

**Wie schön dieser Kurs ist mit seiner majestätischen Lage inmitten von Tannenwäldern! Ich liebe Franco(r)! Viel zu schnell wird abgewunken. Ich könnte stundenlang weiterfahren und genießen.**

Und mit jedem Turn schmilzt mein „Blues“. Beim abendlichen Grillen an der Strecke ist er schon fast vergessen und ich freue mich auf den nächsten Rennstreckentag.

Ich bin froh, dass wir zwei Tage bei Franco(r) gebucht haben! Wir starten früh und auch heute ist es für diesen außergewöhnlichen Sommer 2018 hier einfach nur kalt. Egal, die Sonne scheint, die Strecke ist trocken (nicht immer typisch für die Ardennen) und Franco(r) ruft. Oli kabbelt sich von Turn zu Turn mit seiner neuen Kawa, HG wettstreitet mit einem Engländer und ich? Ich lasse mich von Franco(r) verführen und umgarnen. Reizvoll animiert er mich, meinem „Blues“ zu vergessen und langsam mit der Geschwindigkeit und den Kurvenradien zu spielen. **Und dann fährt meine Seele Moped!** Ich lege mich in die Kurven, ziehe am Gas (Kemel jetzt bei 250 km/h), gehe in die Bremsen und genieße einfach nur die Schönheit dieses Kurses. Weg ist er, der „Blues“. Vergessen sind die Selbstzweifel. Mut kommt zurück. Und auch wenn meine Rundenzeiten sch.... sind – was bedeuten schon Rundenzeiten, wenn die Augen wieder leuchten und das wiedergefundene Lächeln im Gesicht aus dem Herzen kommt?!

Am Ende des Tages hat Oli seine neue Kawa im Griff, HG ist glücklich über seine verbesserten Rundenzeiten und ich? Ich habe meine Lebensfreude neu gefunden, den „Blues“ in eine Kellerecke meines Herzens verbannt und ganz viel neue Energie getankt.

Also: kann eine Rennstrecke den Psychotherapeuten ersetzen? Ich behaupte: JA ■

# Nordschleife

(Text von Holger Richter, Fotos von Holger Richter/racepixx)

Vier Wochen nach meiner ersten Rennstreckenerfahrung in Anneau du Rhin bin ich auf zwei Rädern am historischen Ort angekommen: auf der Nordschleife. Vor 36 Jahren bin ich hier mit meiner 125er sechs Runden bei strömendem Regen bei einer „Zuvi“, einer Zuverlässigkeitsfahrt gefahren - nein, eher geschlichen, aber nicht runtergefallen!

Heute ist es trocken und heute darf man hier nur mit straßenzugelassenen Motorrädern fahren. Nichts darf abgeschraubt werden. Die BMW hat gerade den „Bapper“ der technischen Abnahme bekommen. Ich fahre auf die Strecke zu meiner Gruppe. Die Schnellen sind schon unterwegs. Um 9:30 geht es los. Wir Rookies lernen im ersten Stint erst mal die Strecke kennen. Lernen die richtige Linie im Hatzenbachgeschlängel und fahren dort ca. zehn Mal hin und her, bis die Linie in diesem Abschnitt bei allen sitzt. Die anderen Gruppen sind auf andere Abschnitte der rund 20 km langen Nordschleife verteilt, so dass es keine Kollisionen gibt. Nach etwa zwanzig Minuten fahren wir, wie alle anderen Gruppen auch, diese Runde zu Ende und haben eine halbe Stunde Pause.

Dann drei Runden Achterbahn im Halbstundentakt, alle möglichen Kurven bergauf und bergab hinter unserem erfahrenen Instruktor, bis die Aufmerksamkeit nachlässt. Nach jeder Runde wechseln wir die Position in der Gruppe, damit jeder

mal direkt hinter dem Instruktor fahren kann. Langsam lernen wir Stück für Stück der Strecke besser kennen. Einmal fährt der Instruktor schon nach zwei statt sonst drei Runden raus, weil unsere Fahrlinien zu stark von seiner abweichen. Die Konzentration lässt nach. Dann wird es gefährlich. Gegen Ende des ersten Tages schaffen wir schon eine Runde unter zehn Minuten. Im letzten Stint fällt meine Batterie aus und ich bleibe am Brünnchen liegen. Immerhin nicht gestürzt und Glück gehabt, weil kaum etwas verpasst.

Foto: racepixx

Am zweiten Tag mit einer getauschten Batterie gestartet, schaffe ich gerade einen Stint. Dann geht das rote Ladekontrolllämpchen an und nicht mehr aus. Mist. Honda hat die neue CB1000R mitgebracht. Zwei Stints konnte ich sie ausprobieren. Dann bleibt die Honda ohne Sprit liegen und ich musste zum zweiten Mal den Lumpensammler in Anspruch nehmen. Nachdem die Honda dann zum nächsten Einsatz verladen wurde, konnte ich noch eine Kawa Z900 ergattern und mit ihr ohne weitere Pannen den zweiten Tag beschließen. Es war spannend mit drei ganz verschiedenen Motorrädern ohne Gegenverkehr schnell fahren zu können. Obwohl die Z900 einen ganz anderen Charakter als meine BMW hat, kam ich mit ihr schnell zurecht.

Wenn Anneau du Rhin Rennlinie und Schräglage ist, dann ist die Nordschleife Hinterschneiden, Blickführung und präzise Linie fahren, damit man schnell und sicher unterwegs ist. Hier lernt man für die Landstraße. Ich komme wieder. ■

# Winkelmesser intern – Infos und News

(Texte und Fotos von Rixa Bohrhardt)

## Vereinsmeisterschaft 2018

Wie jedes Jahr haben wir unseren Neujahrsempfang (Jan 2019) genutzt, um wieder DIE Mitglieder besonders zu ehren, die mit ihrem Engagement wesentlich zu den Vereinsaktivitäten und zum Vereinsleben beigetragen haben. Die Ergebnisse unserer jährlichen Vereinsmeisterschaft (hier können Mitglieder übers Jahr Punkte für unterschiedliche Aktivitäten sammeln, die das Vereinsleben positiv unterstützen) waren für 2018 besonders erfreulich: viele neue Mitglieder waren in den vorderen Punkterängen. An dieser Stelle vielen Dank an alle, die sich regelmäßig und freiwillig für den Verein engagieren!

Gewonnen hat dann jemand, der sich eh schon mit diversen ehrenamtlichen Tätigkeiten für den Verein engagiert, die für die Vereinsmeisterschaft natürlich nicht gewertet werden: Vereinsmeister 2018 wurde unser Vorsitzender HG Schwabe ☺ ■

## Tourguides 2018

Ob Mehrtagestouren oder Sonntagstouren – nur mit unseren freiwilligen Tourguides können wir diese anbieten. Mit hohem Engagement und viel Streckenkenntnissen planen und führen sie die Touren. Und wie schön, dass in 2018 gleich auch brandneue Mitglieder in diese Aufgabe eingestiegen sind. DANKE! Und wir wünschen uns ein „weiter so“ ☺ ■

# Sonntagstouren – Ausflüge auch für Nichtmitglieder

(von Andrea Schaefer)

Neben unseren Mehrtagestouren bieten wir Mitgliedern und allen interessierten Nichtmitgliedern im Zeitraum von Anfang Juni bis Ende September Sonntagstouren an. Diese von uns geführten Touren werden von engagierten Mitgliedern (2018 waren es 10) ehrenamtlich ausgearbeitet und jeder interessierte Motorradfahrer ist herzlich willkommen.

Da jeder Tourguide für sich entscheiden muss, wie viele Fahrer er mitnehmen will/kann, ist es wichtig, dass sich Interessierte vorab bei den Tourguides anmelden. In diesem Jahr war das Interesse so groß, dass wir zum Teil in 2 Gruppen gestartet sind. Pro Tour haben sich zwischen 3 und 20 Teilnehmern entscheiden, bei unseren Touren mitzufahren. Bevor wir die Fahrt beginnen, wird jedes Mal bei Teilnahme von Neueinsteigern das Gruppenfahren erklärt.

Wenn Ihr jetzt noch mehr Information haben möchtet, besucht gerne unsere Stammtische. Natürlich findet Ihr alle Informationen zu unseren Sonntagstouren wie Treffpunkt, Streckenlänge, in welchem Gebiet gefahren wird, etc. auch auf unserer Homepage:
www.Winkelmesser-frankfurt.de ■

*Ich danke allen Tourguides 2018:*

*Michael Seifarth, Georg Engler, Fritz Donner, Thomas Müller (oder bei uns der „große" Thomas genannt, weil es bei uns im Verein noch einen Thomas Müller gibt), Andrea Bertogg, Andrea Schaefer, Uli Miethge, Roland Ruppel und neu mit dabei waren: Holger Richter und Christine Melynk*

MOTO-Frankfurt
TOP BERATUNG, TOP PREISE UND TOP SERVICE VON PROFIS
Motorradreifen, Motorradservice und Zubehör • Meisterwerkstatt
Reparatur und Service für japanische Marken, BMW und Triumph
MOTORRAD-, REIFEN- UND FAHRWERKSSERVICE, ABHOLSERVICE
LSL und WILBERS Suspension Manufaktur Stützpunktpartner
65933 Frankfurt-Griesheim • Autogenstr. 41 • Tel.: 069/15 34 66 12
www.moto-frankfurt.de • info@moto-frankfurt.de

HOLGERS
ZWEIRADSHOP

**Alles unter einem Dach!**
Motorrad Verkauf und Service
Motorradvermietung
Motorradfahrschule

60386 Frankfurt
Hanauer Landstr. 551
FON 069-410001
email holgers-zweirad-shop@t-online.de
web www.holgers-zweirad-shop.de

MIKIS FAHRSCHULE
HOLGERS ONLINESHOP
HOLGERS MOTORCYCLE RENTAL GERMANY

# Sonntagstour in den schönen Odenwald

(von Thomas Müller)

Hört das mit der Nervosität irgendwann mal auf? Schon die Nacht zum Freitag war wieder mal sehr unruhig. Die Gedanken kreisten um die geplante Strecke, hoffentlich verfahre ich mich nicht zu oft, wie ist es mit den am Wochenende gesperrten Strecken, welches Tempo gebe ich vor, wie viele werden wirklich mitfahren, hat die Gaststätte für die Mittagspause die Reservierung nicht vergessen, bleibt es trocken usw.

Treffpunkt war am Sonntag, 24. Juni um 9.45 Uhr an der Autobahnraststätte Gräfenhausen an der A5 Richtung Süden. Selbst an diesem Morgen kamen noch Anfragen, „kann man noch mitfahren?“. Abzusagen fiel mir sehr schwer, so waren wir doch am Ende 14 Mopeds. Auf jeden Fall schon mal 9 weniger als bei meiner „legendären“ Odenwaldtour im letzten Jahr. Dann ging es über die A5 bis zur Abfahrt Pfungstadt.

*Dann gleich ein kleines Highlight über den Frankenstein.*

Schon bei der Besprechung vor der Tour wies ich auf die relativ schlechte und verschmutzte Straße vom Frankenstein runter hin. Ging aber alles gut und dann fuhren wir kreuz und quer ins Lautertal (wunderbare neue Straße), am Felsenmeer vorbei, die bekannt schönen Sträßchen Richtung Lindenfels, Wald-Michelbach und Fürth. Da wir gut durchkamen, nach meinem Zeitplan zu früh, wollte ich zum navigierten Weg noch ein paar Schleifen einbauen. Das ging gleich in die Hose, da ich in Fürth ein Sackgassenschild Richtung Steinbach übersah. Für die Bewohner Steinbachs war es mit der Sonntagsruhe vorbei. Einen Ausgang aus der Sackgasse, außer wenden, war nicht in Sicht. Es war auch eng und hügelig und leider fiel ein Tourteilnehmer/in beim Drehen um. Zum Glück gab es keine Verletzung und durch tatkräftige Mithilfe der anderen Tourteilnehmer war das Moped schnell aufgehoben. Weiteres „Risiko“ ohne Navi wollte ich dann nicht mehr eingehen und so waren wir etwas früher als geplant bei der Mittagsrast in Heiligkreuzsteinach/Heddesbach. Auf der Terrasse musste, wie üblich, umgebaut werden, damit alle einen Sitzplatz hatten.

*Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass nach dem Wenden in Steinbach bis zur Rast wundervolle Kurven rund um Rothenberg in „freier Fahrt“ gezogen werden konnten.*

Das Essen hat, soweit ich es mitbekommen habe, allen gemundet. Bei herrlichstem trockenem Wetter ging es dann weiter. Ich folgte meinem Navi, Gaststätte links ab Richtung Landstraße ???. Die Straße wurde erst schmaler, dann schlechter, dann unbefestigt und dann Waldweg. Uns kamen nur noch Wanderer mit ungläubigem Blick entgegen. Die konnte ich noch erkennen, die der nachfolgenden Kollegen/innen allerdings nicht mehr. Ich weiß nur vom Hörensagen, es muss ganz schön gestaubt haben. Nach endlos langen 8 Kilometern hatten wir endlich wieder festes Geläuf unterm Gummi.

Dann war es auch schon Zeit, den Weg Richtung Heimat, in diesem Fall Egelsbach, anzusteuern. Gegen 18.00 Uhr war dann Verabschiedung am Rewe-Markt, links ab Richtung A5, rechts ab Richtung A661. ■

*Ich war geschafft, aber sehr froh, dass alles ohne größere Probleme geklappt hat. Die Vorfreude auf die nächste Sonntagstour war sofort da. Dann aber wieder hinterher. ☺*

# Der chinesische Verkehrsminister im „Foret Noir"

(Text und Fotos von Roland Ruppel)

Um-lei-tung war das meist gelesene Schild der diesjährigen Winkelmesser Schwarzwaldtour. Somit war Lubos Navi mehr als überfordert und die gute alte Karte musste wieder unterstützend wirken.

Doch zurück zum Anfang: Die meisten Tourteilnehmer staunten am Treffpunkt in Gräfenhausen nicht schlecht als sie hörten, dass Sybille und Oli die Reise nicht leiten konnten. Leider wurde bei den beiden am Vortag in der Nacht, während sie schliefen, eingebrochen, so dass es jetzt einiges zu regeln gab. Glücklicherweise erklärte sich Michael L. (besser bekannt unter Lubo) bereit, den Guide zu machen. Bei großer Hitze ging es 130 km über die A5 mit angenehmem Fahrtwind zum ersten Tankstopp in Gaggenau, abseits der Autobahn. Jetzt begann die eigentliche Anreise über schöne, kleine, kurvige Sträßchen und kurzem Zwischenimbiss im Nordschwarzwald bis zur der bereits erwähnten „Umleitung", die plötzlich und unerwartet auftauchte. So besuchten wir während der Anreise und auch bei Tagestouren des öfteren die Städte Furtwangen und Hammereisenbach, den früheren Ausgangspunkt der Schwarzwaldtour.

Am Abend gegen 19.30 Uhr erreichten die Winkelmesser das Hotel Lawine in Todtnau, ohne eine auszulösen. Dort wurden wir als gute Freunde empfangen und bekamen ein exzellentes Mahl. Zu später Stunde gegen 21.30 Uhr erreichten uns noch Lore und Erich, die mit Moped auf dem Anhänger kamen, um später noch in den Dolomiten Urlaub zu machen. Beide gesellten sich gleich in die nette Runde mit Anneliese, Achim, Hajo, Lubo, Stephan, Alexandra, Friedel und meiner Wenigkeit.

Allen Wetterprognosen zum Trotz führte uns Lubo an den beiden Folgetagen durch den östlichen und südlichen Schwarzwald, gespickt mit allerlei „Umleitungen", die das Navi nicht verkraftete. Bedingt durch diese Tatsache fuhren wir auch unbekannte Wege und machten mit kleinen „Turns" Bekanntschaft, was der Freude aber keinen Abbruch tat. Da jeder an

den Vortagen den Teller leer gegessen hatte und einige von uns prophylaktisch Regensachen überzogen, bekamen die Mopeds bis auf kleine Spritzer keinen Regen ab. Unser viel beschäftigter Lutz ließ es sich nicht nehmen, extra für einen Tag mit dem Lieferwagen und seiner CX 500 anzureisen, um wenigstens 1 Tag mit uns zu verbringen.

Während des überaus geselligen, letzten Abends schallte es nach Absingen mehrerer (anständiger) Lieder (teilweise im hitverdächtigen Kanon) „LUBO-PAHL-LUH“ durch die schwarze Nacht. Und alle singen:

*Wer führt uns in den Schwarzwald rein und schaltet gleich sein Navi ein?*
*Wer macht uns auf der Tour so froh, auch dann, wenn einer muss auf's Klo?*
*Wer bringt all die „Brüllkäfer“ wieder heim und macht die Sache wirklich fein?*
*Das kann doch nur der LUBO sein.*
*Lubo, Lubo, Lubo, loh. Lubo, Lubo, Lubo, loh. Lubo, Lubo, Lubo, loh ...*
*Hier ist was los und die Stimmung famos,*
*die Gefühle sind groß, denn die Tour ist grandios.*
*Bis zum Morgen geben wir keine Ruh und singen laut:*
*LUBOPAHLU, LUBOPAHLU, LUBO-PAHL-LU ...*

Schwere Körperteile am Tag der Abfahrt verzögerten den Start auf kurz nach 10 Uhr, da der/die eine oder andere sich noch regenerieren musste. Lore und Erich verabschiedeten sich Richtung Dolomiten und Lutz trat die Heimreise mit seinem Transporter an. Der Rest tourte unter Lubo's Leitung durch den westlichen Schwarzwald Richtung Norden in die Heimat.

Doch HALT – der Bericht könnte jetzt zu Ende sein?!

Wie es des Öfteren ist, lief nicht alles so ganz glatt. Der arme Hajo musste seine Ducati, bedingt durch Elektronikprobleme, in der Nähe von Emmendingen im Schuttertal stehen lassen und trat die Heimreise als Sozius bei Friedel an. Sein Gepäck konnte Stephan locker in seinen großen Transportkoffern verstauen. Während der Pause durfte eine leckere „Schwarzwälder Kirschtorte“ nicht fehlen. Trotz der nicht so schlechten Wetterprognosen wurden wir zwischen Karlsruhe und Bensheim von einem Wolkenbruch mit Gewitter überrascht mit fast 20 cm Wasser auf der Straße. Es half kein Jammern und Heulen, da mussten wir durch. Beim abschließenden Treffen am Rasthof Bergstraße waren wir alle ziemlich durchnässt, aber froh über den unfallfreien Verlauf der Tour.

Und so erklang es wieder:

LUBO,LUBO, LUBO ... LUBOLOH ...

In diesem Sinne, nicht immer alles zu ernst nehmen und ich freue mich immer wieder auf schöne Ausfahrten mit allen.

Es grüßt Euch, Roland

Anzeige

## Südschwarzwald: Todtnau-Fahl

Das Hotel Lawine, gemütlich und familiär geführt und herrlich zentral im südlichen Schwarzwald gelegen, dazu noch mit den meisten Sonnenstunden Deutschlands gesegnet. Eingebettet zwischen Feldberg (1500 m) und Belchen (1400 m), nahe Schweizer Jura und den französischen Vogesen, ist es ein idealer Ausgangspunkt für Motorradtouren. Die Küche verwöhnt mit frischen Produkten aus der Region, wie fangfrische Forellen und Wild, ausschließlich vom heimischen Jäger. Und nicht zu vergessen: hier gibt´s Kurven ohne Ende!

Hochschwarzwald Card

**Ausstattung und Leistungen:** 17 Doppelzimmer mit Bad/D/WC, Telefon, TV, Balkon; Naturparkrestaurant, Menüwahl bei HP; Liegewiese, Biergarten, ruhige Zimmer zur Bach/Waldseite, Schwarzwaldstube mit Kachelofen, Sauna, Solarium, Wellnessanwendungen; Garage, Trockenraum, Schrauberecke; Tourenvorschläge; Anhängerstellplätze; ab zwei Nächten Hochschwarzwald-Card mit vielen Gratis-Leistungen inklusive, Ruhetag Montag und Dienstag bis 15 Uhr.

**Preise:** Übernachtung/Frühstück 48 bis 58 Euro; Zuschlag Halbpension 22 Euro.

**Adresse:** Akzent Hotel Lawine, Doris Wasmer-Mink, Fahl 7, D-79674 Todtnau, Tel. 07676/93330, Fax /933319, E-Mail hotel@lawine.de, www.lawine.de,

GPS N 47.851590 - E 07.995224

# Vogesentour – Der Klassiker

(Text von Roland Ruppel, Fotos von Georg Engler)

... wir sind wieder da gewesen, in den Vogesen. Und diese lassen sich immer wieder neu entdecken, auch wenn viele Winkelmesser schon zum x-ten Mal dort waren.

Die Organisation oblag Andrea Schaefer, die zum ersten Mal ein komplett neues Hotel in Orbey im Elsass für unseren Ausgangspunkt gebucht hatte. Doch zuerst traf sich die Truppe mit 24 Teilnehmern zu früher Stunde am Rasthof Gräfenhausen zur Lagebesprechung und Einteilung der Gruppen. Die 4 professionellen Tourguides Michael, Georg, Andrea Bertogg und Holger führten uns über herrliche Straßen durch die Pfalz und Nordvogesen zum Ziel. Regenjacken wurden teilweise angelegt, aber nicht gebraucht. Susi kann ein Lied darüber singen. Halt, nur Georg war die Ausnahme und fuhr mit Matthias durch den Schwarzwald zum Ziel. Vor Ort, unterwegs und bei jeder Gelegenheit hieß es: GoPro, Foto machen und GoPro gehorchte. Wir alle profitieren nun von den schönen Aufnahmen und Videos.

Das Hotel Bruyere in Orbey entpuppte sich als ein Kleinod mit schönen Zimmern, nettem Personal und gutem Essen. Zum Glück waren die negativen Wettervorhersagen für die kommenden drei Tage ein Flopp, denn wir wurden jeden Morgen von der Sonne geweckt. Nach einem französischen Frühstück führten uns die Guides durch die herrliche Landschaft des

# Nackt ist keine Lösung

Tausende Tote und Verletzte in Asiens Textilfabriken. Deutsche Auftraggeber lassen die Überlebenden und Hinterbliebenen im Stich.

Gemeinsam mit Gewerkschaftern, Modeexpertinnen, Schauspielern u.v.m.unterstützt medico die Näherinnen im politischen und juristischen Kampf um Rechte und Entschädigung.

**Machen Sie mit!**

www.medico.de

medico international

**SPENDENKONTO 1800 • FRANKFURTER SPARKASSE • BLZ 500 502 01**

Elsass und durch Lothringen mit seinen Schönheiten. Erklimmende Höhen, faszinierende Täler, schattige Wälder und ausgesprochen schöne und gute Straßen trugen zur Freude der Teilnehmer bei. Selbst kleinere „Offroad Passagen“ schreckten niemanden ab. Kleinere Stopps, Mittagessen und Kaffeepausen förderten die Kommunikation untereinander. Einige Winkelmesser nahmen sich am ersten oder zweiten Tag eine kleine Auszeit zur Besichtigung der nahe gelegenen Schönheiten. So konnte jeder machen, wozu er Lust und Laune hatte.

Am Sonntag, dem Tag der Rückfahrt, strahlte die Sonne extrem und es war sehr heiß. Die Tourguides Michael und Georg führten uns durch das Rheintal in die Pfalz, wo man sich in Schönau zum gemeinsamen Mittagessen traf. Dann ging es durch Rheinhessen in die Heimat und beide Gruppen waren gegen 19.30 Uhr zu Hause. Tourguide Holger fuhr eine andere Strecke mit Extrarunde, so dass es bei der Ankunft schon stark dämmerte. Aber es war auch Spitze. Glücklicherweise gab es bis auf einen glimpflichen Patzer keine Ausfälle. ■

**Nochmals vielen Dank an alle, insbesondere an die Tourguides und die Organisation, für die harmonische Zeit.**

**Viele Grüße, Roland Ruppel**

# Rechtsanwälte

## Rathmann - Ern - Kurth - Antunovic

Rechtsanwälte in Kooperation - Bad Homburg - Frankfurt am Main

**Kanzlei Bad Homburg**
**Kaiser-Friedrich-Promenade 26a 61348 Bad Homburg**

**Robert Rathmann***
**Rechtsanwalt**
**06172 - 2 97 37**

**Michael Kurth**
**Rechtsanwalt**
**06172 - 8 41 86**

**Claudia Antunovic**
**Rechtsanwältin**
**06172 - 800 593**

**Kanzlei Frankfurt am Main**
**Klingerstraße 25 60313 Frankfurt am Main**

**Monika Ern**
**Rechtsanwältin**
**069 - 77 44 90**

*Rechtsberatung vom Winkelmesser für Winkelmesser: Rechtsanwalt Robert Rathmann ist Mitglied im MSC Winkelmesser Frankfurt e.V. seit 1996

**Wir beraten und vertreten Sie gerichtlich und außergerichtlich in allen Ihren rechtlichen Angelegenheiten in der gesamten Bundesrepublik Deutschland**

§

Familienrecht - Straßenverkehrsrecht - Ausländerrecht
Erbrecht - Mietrecht - Strafverteidigung
Wohnungseigentumsrecht - Reiserecht - Strafvollzug
Zwangsvollstreckung - Baurecht - Online-Recht
Arbeitsrecht - Immobilienrecht - Pferderecht - Kaufrecht
Werkvertragsrecht - Verwaltungsrecht

§

# Pfalztour 2018 – Moped fahren und mehr

(Text und Fotos von Andrea Hämmelmann)

Am 14. September 2018 um 13 Uhr trafen wir (Klaus, Oli, Sibylle, Anneliese, Stefan und ich) uns an der Raststätte Gräfenhausen an der A5 in Richtung Süden. Rixa und HG sammelten wir in Bensheim an der Tankstelle ein und waren somit komplett. Bei sommerlichen Temperaturen fuhren wir gemeinsam in Richtung Pfalz und immer unserem Tourguide-Team Oli und Sibylle hinterher. Wie immer, hat Oli wieder tolle Strecken rausgesucht.

**Unser Ziel war die beliebte Kneispermühle mit ihrem reichhaltigen Angebot an kulinarischen Köstlichkeiten, das keine Wünsche offen lässt.**

Am Abend beschlossen Anneliese und ich, den nächsten Tag auf Wandertour zu gehen. So oft waren wir schon in der Region des Pfälzer Mühlenlandes zum Motorrad fahren, doch dieses Jahr waren wir auf Schusters Rappen unterwegs. Am Samstagmorgen frühstückten wir gemeinsam und die Motorradgruppe machte sich auf die Gummisocken. Anneliese und ich wanderten von der Kneispermühle beginnend zur Weihermühle. Dort machten wir Rast bei einer sensationellen Kürbissuppe und wanderten über einen Rundweg zurück zur Kneispermühle. Leider waren die Beschilderungen nicht immer verständlich, so dass wir uns tatsächlich verlaufen haben und Herrn Google um Hilfe bitten mussten. Gegen 16 Uhr waren wir wieder zurück und die „Mobbedgruppe“ trudelte auch wieder ein. Später kamen noch Rainer (†) und Andrea zu Besuch vorbei, worüber wir uns sehr gefreut haben.

Am nächsten Morgen starteten wir wieder mit den Motorrädern in Richtung Heimat, allerdings durfte ein Stopp am Deutschen Weintor und der Genuss eines Flammkuchens nicht fehlen.

Mir hat es viel Spaß gemacht und die Kombination aus Motorrad fahren und wandern war super. Lieben Dank natürlich an alle, die dabei waren und dieses Wochenende zu dem gemacht haben, was es war – Klasse! ■

Kneispermühle
Der beliebte Biker-Treff in der Pfalz
mit herrlichem Biergarten
unter alten Kastanienbäumen
Familie Hartmann 66917 Wallhalben
Tel: 06375-203 Fax: 06375-6727
e-mail: info@kneispermuehle.de
internet: www.kneispermuehle.de
Mittwoch: Ruhetag

# Moseltour 2018

(Text Oli Schimitzek, Fotos Rixa Bohrhardt)

Stammleser unserer Clubzeitung kennen das schon: Auch 2018 ging es mal wieder an die Mosel. Als üblicher Wochenend-Kurztrip. Abfahrt am Freitagmittag an der Tanke und wie es sich gehört, waren alle Teilnehmer pünktlich vor Ort. Zum Glück war der Sommer noch nicht zu seiner Hochform aufgelaufen und wir konnten bei angenehmen Temperaturen auf fast direktem Weg nach Ediger-Eller fahren. Kurz vor unserem Ziel, dem Weingut Oster, kommt noch eine Tankstelle. Getreu der alten Cowboy Weisheit:

„erst das Ross, dann der Reiter"

wurden erst die Mopeds getankt, dann der letzte Kilometer bis zu Osters. Vor Ort dann das obligatorische Chaos: irgendwie alle im Hof parken, herzliche Begrüßung, Mopeds in die Garage bringen (so ne große Garage hätt' ich auch gerne), was trinken, Zimmer beziehen und zum Abendessen sammeln. Am Abend dann das hervorragende Abendessen von Janni und Wein aus eigenem Anbau.

Dem Wein zum Trotz waren alle pünktlich am nächsten Morgen beim Frühstück. Mit der obligatorischen halben Stunde Verspätung konnten wir dann zu unserer Tour durch die Moselberge starten. Heinz, unser Gastwirt, konnte diesmal leider

WEIN + GUT
OSTER

Wein + Erlebniss
Wein + Bike
Wein + Genuss

Bachstraße 110 56814 Ediger-Eller Tel: 02675/220
www.weingut-oster.de info@weingut-oster.de

nicht mitfahren. Er musste noch seine Gerätschaften reparieren. Also alleine fahren und auf vielen bekannten Wegen motorradtechnisch Spaß haben. Auch die Eisdiele hat was von angenehmem Wiedererkennungswert. Wie könnte man es anders erwarten: passend vor dem Abendessen waren wir zurück, natürlich nicht ohne vorher die Mopeds zu tanken. Nach dem Abendessen haben wir mit unserem Wunsch nach mehr Wasser Heinz etwas irritiert, was ihn zu der (nicht ernst gemeinten) Aussage trieb:

*„Trinkt mehr Wein, Wasser muss ich kaufen, Wein produziere ich!"*

Ist schon lustig auf einem Weingut. Am Sonntag nach dem Frühstück dann die Abreise. Vorher noch Weinvorräte für zu Hause bestellen, verabschieden und Abfahrt. Wie eigentlich immer fahren manche direkt heim, einige fahren noch ein Stück mit und manche halten bis zum Schluss durch. Die Verabschiedung erfolgte in einem Waldgasthof bei Rheinböllen, wo es tolle Hirschburger und Wildschweinbratwurst gibt. Dann runter zum Rhein und ab nach Hause. So schnell kann ein Wochenende rum sein, wenn man mit netten Leuten zusammen Spaß hat!
In diesem Sinne: Bis 2019 ■

# TMT Motorrad Mitte
## Frankfurt

Freude am Fahren

# Saisonstart

Samstag, 06.04.2019 von 10:00 – 16:00 Uhr | Hagenstr. 11, 60314 Frankfurt

**Begrüßt mit uns die Motorradsaison 2019 und lasst Euch von unseren zahlreichen Angeboten überraschen! Freut Euch bei stimmungsvoller Musik und Leckereien aus Nordhessen gemeinsam mit uns auf das, was uns in diesem Jahr erwartet und seid gespannt, was es 2019 tolles zu entdecken gibt.**

TMT Motorrad Mitte
Frankfurt Main Dealer

**TMT Motorrad Mitte GmbH**
Hagenstraße 11  60314 Frankfurt
Tel +49 (0)69 489 86680 - 0
E-Mail info@motorradmitte.de
www.tmtmotorradmitte.de

**Öffnungszeiten**
März – Okt.:
Montag – Freitag 8:00 – 18:00,  Samstag 9:00 – 13:00
Nov. – Feb.:
Montags geschlossen

# Das 37. Anlassen in Nieder Gründau

(Text und Fotos von Lutz Hollmann)

Auch 2018 haben wieder mehrere tausend Besucher am Sonntag, den 15.04. bei schönstem Wetter in Gründau (Main-Kinzig) am „Anlassen“, dem Start in die Motorradsaison, teilgenommen. Zum Auftakt gab es einen Gottesdienst in der Bergkirche Niedergründau, bei dem auch zwei Kindstaufen vollzogen wurden. Wir, der MSC Winkelmesser e.V., waren wieder mit unserem Infostand vertreten und nutzten die Veranstaltung, um über unsere Fahrertrainings zu informieren und wertvolle Tipps zur Fahrsicherheit zu geben. Die „Hessenschau“ drehte an unserem Stand ihren Bericht zum Thema „Sicherheit für Motorradfahrer“.

Nach dem Gottesdienst folgte der Korso zum Festgelände nach Gelnhausen mit rund 3.000 Motorrädern. Dort erwartete die Teilnehmer ein umfangreiches Musik- und Unterhaltungsprogramm. Obwohl die Veranstaltung in diesem Jahr leider von einem schweren Unfall überschattet wurde, ist das Anlassen immer ein Highlight zum Saisonbeginn und auch 2019 werden wir wieder vertreten sein. ■

MOTORRADREIFENHANDEL

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo – Fr
9.00 – 18.00 Uhr
Sa
8.30 – 12.30 Uhr
TÜV-Termine:
Di, Mi, Do 15.00 Uhr

VUIDAR GmbH
Flonheimer Straße 30
Abfahrt: BAB-Kreuz Alzey A63
55234 Biebelnheim
Tel. 0 67 33 / 73 36

www.reifenhandel-vuidar.de

# Sommerfest der Winkelmesser 2018

(Text von Andrea Schaefer, Fotos von Rixa Bohrhardt)

Auch dieses Jahr haben wir ein Sommerfest gefeiert (auch wenn der Termin Mitte September lag). Denn der Sommer war so heiß, dass unser Chef des Vereins völlig vergessen hatte, einen Termin „auszusuchen“. Diesmal sollte dieses Fest eine „Erleichterung“ sein für alle, die sonst immer so schöne Salate und Co mitbringen. Denn dieses Jahr wollten wir uns mal verwöhnen lassen und uns an einen “gedeckten Tisch“ setzen. Gefeiert wurde bei unserem “zweiten Stammtisch Sitz“, bei Mehret´s in Bad Vilbel. Da dieses Jahr die Veranstaltung ohne Anmeldung geplant wurde, hieß es für mich, oft mit Mehret zu telefonieren bzw. bei ihr vorbeizufahren, damit das „Highlight“ des Sommers stattfinden konnte.

**Restaurant mit Terrasse**
**Am Freibad**
Huizener Str. 1
61118 Bad Vilbel
Kontakt: 06101 3477978
Mobil: 0173 3237452

**Öffnungszeiten:**

Montag Ruhetag
Di. -Fr. & So.
12:00-14:30 Uhr

Di. – So.
17:30 – 22:30 Uhr

*Eigener Parkplatz
*Behinderten gerecht
*Saisonale & deutsche Gerichte

Licher PREMIUM

Mehret´s Restaurant

Die „Chefgriller“ des Vereins haben es sich dennoch nicht nehmen lassen, die Zange in die Hand zu nehmen. Damit wir alle mit einem „erleichterten Portemonnaie“ nach Hause gehen konnten, hatten vor der Veranstaltung 4 Mitglieder Karteikarten gelocht und diese mit einem Band versehen. Denn unsere erfahrene Wirtin wollte nicht, dass wir den „Deckel“ den ganzen Abend mit uns rumtragen müssen. Wir haben uns so angeregt unterhalten, dass wir gar nicht wahrgenommen hatten, dass Oli „die Musik mitgebracht“ hatte. Damit der Bus von Oli nicht nur diese transportieren musste, hatte Sybille auch eine Auswahl der Vereinskleidung mitgebracht und zum Verkauf angeboten. ■

*Die 51 teilnehmenden Personen hatten auf der überdachten Terrasse solange ihren Spaß, bis wir in Decken eingepackt dem Sommer wirklich „goodbye“ sagten. Eine schöne und gesellige Veranstaltung ☺, die wir sicherlich 2019 wiederholen.*

# 1000 km Hockenheim 2018

(Text von Oli Schimitzek, Fotos von Rixa Bohrhardt)

1000 Kilometer. Für viele keine große Fahrleistung, für manche schon. Aber 1000 Kilometer im Renntempo an einem Tag oder besser gesagt in ca. 7 Stunden ist schon eine Ansage. Klar, alleine fahren ist nicht drin, zwei Fahrer müssen es schon sein, maximal 3. Eine Motorsport-Traditionsveranstaltung, die in 2018 zum 43. Mal obligatorisch am Ostersamstag stattfand. Ursprünglich als reine Seriensport Veranstaltung gestartet, um auch für kleines Geld privaten Leuten ein Langstreckenrennen möglich zu machen. So ganz ohne professionelles Team oder Ambitionen. Nur zum Spaß. Inzwischen gehört die Veranstaltung zum DLC (Deutscher Langstrecken Cup). Dadurch sind jetzt auch Profiteams am Start, was die Veranstaltung zwar hochkarätiger macht, aber für die Privatfahrer wird die Luft auf einen Podestplatz arg dünn. Klar, die gefahrenen Zeiten sind toll und auch die Kämpfe auf der Strecke sind mitreißend. Mir persönlich fehlt jedoch etwas von dem Ursprünglichen.

So eine Veranstaltung lebt von einer guten Orga und durch viele ehrenamtliche Helfer. Hier kommen, wie so viele Jahre zuvor, die Winkelmesser zum Einsatz: alle Jahre wieder mit vielen Helfern für die Boxengasse, Start/Ziel, Startaufstellung, Fahrerbesprechung und die Siegerehrung. Und noch viele weitere Kleinigkeiten, die gemacht werden müssen. Klar, diese ehrenamtliche Tätigkeit ist auch Arbeit, aber näher am Rennsport kann man nicht sein!

Das macht auch nach vielen Jahren als Helfer immer noch Spaß und ich bin auch 2019 wieder dabei. Ich hoffe Ihr auch!

Und wer dafür Interesse hat und 2019 dabei sein möchte, darf sich natürlich gerne melden ☺ ■

# „Kleiner Bikertag" – Gemeinsam für mehr Sicherheit im Taunus

(Text und Fotos von Lutz Hollmann)

Im Naherholungsgebiet Taunus kommen eine Vielzahl von Verkehrsarten auf engem Raum zusammen, was auch automatisch zu Problemen führt. Deshalb veranstaltete der MSC Winkelmesser Frankfurt e.V. in Zusammenarbeit mit der Polizei und anderen Institutionen am Sonntag, den 06.05.2018 auf dem Großen Feldberg wieder einen „Kleinen Bikertag".

Unter dem Motto „Gemeinsam für mehr Sicherheit" sollte durch umfangreiche Information und Diskussion zu einem besseren Verständnis zwischen allen Verkehrsteilnehmern beigetragen werden. Es gab Biker und ihre Motorräder zum Anfassen sowie Verkehrsinformation für jedermann. Darüber hinaus wurden Maschinen namhafter Motorradhersteller vorgestellt. Im Fokus der Veranstaltung stand jedoch die aktive Aufklärungsarbeit zu Beginn der Motorradsaison.

Aus unserer Sicht eine gelungene Veranstaltung, die viel zum gegenseitigen Verständnis beigetragen hat und es wert ist, jährlich wiederholt zu werden. ■

ADAC

„Wir sind die Gelben Engel.
Immer für Sie da, wenn Sie uns brauchen.“

Jan Petersen: **ADAC Krankenrücktransport,** Stefan Kluge: **ADAC Pannen- und Unfallhilfe** und Michael Geiger: **ADAC Fahrzeugrücktransport.**

**Die ADAC Plus-Mitgliedschaft.**

**Mehr unter: ADAC Info-Service 0 800 5 10 11 12* oder www.adac.de**

*Mo. - Sa.: 8:00 - 20:00 Uhr

Zwei Räder brauchen doppelte Sicherheit.

DEKRA Services für Motorradfahrer.

Kompetent, flexibel und unbürokratisch.

Sicherheit hat Vorfahrt. Fahren Sie doch einfach bei unserer DEKRA Niederlassung in Frankfurt vor. Ganz ohne Termin und langes Warten. Unsere Ingenieure vor Ort führen dabei nicht nur die erforderlichen Prüfungen oder Änderungsabnahmen durch, sondern beraten Sie auch gerne bei speziellen Fragen rund um Zweiräder, Trikes und Quads oder erstellen Schadengutachten und Bewertungen. DEKRA Automobil GmbH, Borsigallee 24B, 60388 Frankfurt, Tel. 069.420830 oder Frankenallee 260, 60326 Frankfurt, Tel. 069.9730330.

www.dekra.de

Automotive — Industrial — Personnel

DEKRA

DTM Offizieller technischer Partner

# ADAC Youngtimer-Rally 2018

(Text und Fotos von Friedemann Proske)

Bei dieser Veranstaltung ging es einmal nicht um Motorräder, sondern um Fahrzeuge aus den 80er-Jahren. Die mittlerweile dritte Youngtimer-Rallye stand unter dem Motto „Zurück in die Zukunft“. Startplatzgarantie hatten deshalb natürlich alle DMC DeLorean-Fahrzeuge.

Dieses Jahr führte die Rallye durch den Vogelsberg. Start und Ziel war die „Klassikstadt“ im Frankfurter Osten. Mehrere Ortsclubs des ADAC halfen an den verschiedenen Treffpunkten in der Region. Der Winkelmesser e.V. war ab 6:30 Uhr mit einigen Helfern beim Start in der „Klassikstadt“ Frankfurt vertreten. Hier galt es, alle 200 zugelassenen Fahrzeuge bei der Anmeldung und der technischen Kontrolle einzureihen und anschließend für die Startaufstellung in Position zu bringen. Bei den beengten Platzverhältnissen war das ganze Organisationtalent unserer Helfer gefragt. Alles lief rund, so dass um 9:01 Uhr das Fahrzeug mit der Startnummer 1 sicher ins Rennen gehen konnte.

Es war eine gelungene Veranstaltung, bei der wir sicherlich gerne wieder unterstützen.

Danke an die Orga-Teams vom ADAC, HR4, TÜV Hessen und der Klassikstadt. ■

# Motorbikeday in Kelkheim – eine lohnenswerte Messe

(Text von Susi Triebel, Lutz Hollmann und Christine Melnyk, Fotos von Lutz Hollmann)

Anfang des Jahres, die Spannung steigt und der MSC Winkelmesser e.V. ist zum dritten Mal wieder dabei. Der Motorbikeday in Kelkheim ist für unseren Verein sozusagen der Start in die neue Saison. Er ist eine besondere Messe. KLEIN aber FEIN. Veranstaltet wird die Messe von den Zweiradfreunden Main-Taunus. Bereits das fünfte Jahr in Folge hat sich diese Bikermesse zu einem Publikumsmagneten im Rhein Main Gebiet entwickelt. Verschiedene bekannte Händler aus der Region sind vertreten. Viele Besucher kennen uns schon und das Wiedersehen bei einigen ist sehr herzlich. Man kennt sich halt. Der ideale Treffpunkt nach der Winterpause. Die Stadthalle in Kelkheim bietet für Händler und Publikum einen überschaubaren Rahmen, schon fast eine familiäre Atmosphäre. Bei 2500 geschätzten Besuchern konnten wir auf breiter Ebene über unsere Vereinsaktivitäten informieren. Wir nahmen uns Zeit, um Fragen zu beantworten und den Verein vorzustellen. Das vereinseigene Minibike hat auch die „Kleinsten“ fasziniert. Beim Probesitzen für den Nachwuchs im Motorsport inklusive „Selfie“ mit Mama oder Papa hatten alle Beteiligten viel Spaß. Das weckte natürlich auch das Interesse der Eltern für unsere Jugendtrainings.

Viel Interesse bestand auch an unseren Sonntagstouren, an denen jeder kostenlos mitfahren kann.

Zudem war Aufklärungsarbeit gefragt in Bezug auf unsere Fahrsicherheitstrainings: Welches Training passt zu mir und was erwarte ich von diesem Training? Unsere Clubzeitung war dabei eine große Hilfestellung und wurde von vielen Besuchern gerne mitgenommen, genauso wie das vom ADAC gestellte Prospektmaterial. Um unseren Club und die Mitglieder kennen zu lernen, wiesen wir auf unseren Stammtisch hin. Einfach vorbei kommen und nette Leute treffen, das gehört auch zum Vereinsleben.

Acht Vereinsmitglieder hatten in Schichtarbeit den ganzen Tag reichlich Gespräche zu bewältigen, was am Ende jedem im Winkelmesser-Team das gute Gefühl eines erfolgreichen Messetages vermittelt hat. Vielen Dank an den Veranstalter der Messe in Kelkheim für den reibungslosen Ablauf. Und Danke auch an unsere freiwilligen Helfer, die den Stand betreut haben. Wir finden, wir waren ein super harmonisches Team. Keine Frage: Nächstes Jahr ist die vierte Wiederholung für die Beteiligung des Winkelmesser e.V. an der Messe angesagt!

*Liebe Grüße, Susi und Lutz*

## Und was sagt die NEUE (Christine Melnyk)?

Seit einem guten halben Jahr sympathisiere ich mit einem Verein, dessen formale wie gelebte Zielsetzung meiner persönlichen recht nahe kommt – Motorrad fahren mit maximaler Fahrfreude bei maximaler Sicherheit – den Winkelmessern. An den freien Tagen zwischen Weihnachten und Sylvester beantrage ich, mich als neues Mitglied aufzunehmen. UND ich werde gleich gefragt, einzutauchen in die Motorradszene und in die Vereinsarbeit als

Helferin bei dem seit einigen Jahren stattfindenden Motorbikeday in Kelkheim. Ein bunter Mix aus Motorradhändlern, Werkstätten, Tunern, Sicherheitsbekleidung, Motorradreiseveranstaltern, Merchandising und sonstigem Zubehör lockt entsprechend viele Motorradinteressierte, Motorradbegeisterte und solche, die es werden wollen ... oder ... sollen.

Holger und ich, die „Neuen“, dürfen gleich ab 8 Uhr morgens die langjährigen „Winkels“ Susi, Lutz und Friedel beim Aufbau unterstützen und beim sortierten Auslegen der vielen unterschiedlichen und wirklich interessanten Infobroschüren des ADAC. Ab 9 Uhr kommen ... nein ... STRÖMEN! mehr und mehr BesucherInnen auf die Messe. Lutz, Friedel, Susi, Holger und ich, die Vormittagscrew, wir haben unsere NSR50 (HONDA – 1 Zyl, 2-takt, ca 7.2 PS) an unserem Winkelmesserstand parat zur großen Begeisterung der Youngsters und auch ihrer Eltern! Für einen schönen Erstkontakt beim Probesitzen auf einem Motorrad noch mit „Füße-auf-dem-Boden“. Interessante Gespräche, viel Austausch, viel Information zu unserer erfolgreichen Jugendarbeit, zu unserer qualifizierten Arbeit für mehr Sicherheit für uns MotorradfahrInnen, zu den verschiedenen Fahrsicherheitstrainings, zu den abwechslungsreichen Sonntagstouren und zum Vereinsleben mit seinen Highlights. Durch intensive Lektüre unserer Clubzeitung einiger zurückliegender Jahre kann ich gut mithalten, was Kenntnis und Kommunikation unserer Winkelmesserarbeit wie auch -zielsetzung angeht.

Unser Winkelmesserstandplatz auf der Bühne der Stadthalle Kelkheim gewährt wunderbare Aussicht auf all die viel Fahrfreude versprechenden Motorräder, die sich bei den Händlern auf dem Parkett schon mal für die gleich startende Saison vorstellen. Keine zwei Stunden vergehen bis die ersten vereinsinternen Gäste auf die Messe kommen. Schon am mittleren Nachmittag ist unser Verein um eine kleine Handvoll Mitglieder gewachsen und es haben wenigstens zwei Vereinsmitglieder ihre Freude am Motorradfahren entschieden sicherer gemacht durch das Erwerben von HELITE-Airbagwesten. Schon vor den vereinbarten 15 Uhr ist die „Ablösung“ am Stand. Mir gelingt es erst nach 16 Uhr, mich loszueisen, mich in die warme (!) Unterziehwäsche und dann in die Lederkombi zu packen, um zusammen mit meiner ER6n noch beim letzten Tageslicht ein paar Taunuskurven als Heimweg nach Frankfurt zu geniessen. ■

*Liebe Grüße, Christine*

# 45.Internationales HOREX- und Oldtimertreffen in Burgholzhausen

(Text von Christine Melnyk, Fotos von Christine Melnyk und Lutz Hollmann)

8.September 2018: Der Festplatz in Burgholzhausen ist heute das Epizentrum für Motorräder, im Besonderen für Veteranenmotorräder und Motorräder der Marke HOREX. Wolkenloser Himmel und Sonne pur locken schon am Morgen viele Motorräder mitsamt ihren Fahrerinnen und Fahrern aus einem Umkreis von durchaus 2-3 Stunden Anfahrtszeit zum 45. Internationalen Horex- und Oldtimertreffen vom 7. bis 9. September 2018 sowie zur Ausfahrt (heute) zur unbedingt sehenswerten Ausstellung im HOREX-Museum in Bad Homburg.

Anfang März 2014 waren die Mitglieder des MSC Winkelmesser bereits willkommene Gäste dort und wer bei diesem organisierten Ausflug dabei war, erinnert sich mit einem freudigen Lächeln sofort an „unsere“ hochinteressante Museumsführung von Seiten des begeisterten Gastgebers und HOREX-Fahrers Axel Butterweck. Heute betreuen Lutz, Georg und ich unseren Infostand – zum 2. Mal sind wir Winkelmesser hier dabei. Horex- und Veteranentreffen – wir haben ein anderes Publikum als in Kelkheim! Die in uns dreien konzentrierte Leidenschaft für Motorräder jeder Altersklasse wie auch jeder Schmiede lassen uns vom Morgen an in einem einzigen lebendigen, lustigen, informativen Gespräch mit wechselnden GesprächspartnerInnen sein. Gefragt wird hier verstärkt nach unserer qualifizierten Arbeit für mehr Verkehrssicherheit und von besonderem Interesse sind Hinweise zu unserem geselligen Vereinsleben mit „unseren Stammtischen“.

Es ist schon nach 18 Uhr, als wir drei beginnen „können“, unsere Zelte hier und heute abzubrechen, unseren Infostand einzupacken… mit den wenigen verbliebenen Restexemplaren der Winkelmesser-Clubzeitung sowie unserem heute auch erheblich geschrumpften Vorrat an interessanten, hilfreichen und gefragten Druckwerken des ADAC. In Erinnerung bleiben wird mir die gute Atmosphäre auf dem Platz mit den vielen handwerklich wie optisch schön restaurierten und überwiegend gut gepflegten Motorrädern aus nah und fern. Ebenso erinnern werde ich mich an die Stimmung an unserem Stand: Wir drei „Motorradverstrahlten“, einen ganzen Tag lang miteinander bis hin zum gemeinsamen Kuchenteller. Wir genießen die ansteckende Freude der TeilnehmerInnen über ihre besonderen Motorräder und das schöne Treffen und genauso das freudige Staunen der vielen BesucherInnen, die auf „ihren Dorfplatz“ kommen, um sich diese Motorräder anzuschauen.

Wir DANKEN für die viele und gelungene Arbeit seitens der OrganisatorInnen des schönen Treffens und (m)ein besonderer Gruss geht an die Bäckerinnen und Bäcker der leckeren Kuchenspenden. ■

## Endlich Frühjahr!

Garage auf, Bike raus und die große Freiheit auf zwei Rädern genießen.
Wir checken Ihr Bike und sorgen damit für Ihre Sicherheit, denn die Experten von TÜV Hessen sind Ihre Partner für

- Haupt- und Abgasuntersuchung
- Schaden- und Wertgutachten
- Änderungsabnahmen

Unsere Experten beraten Sie gerne zu Fragen rund um Ihr Bike!

Jetzt Termin vereinbaren! Anmeldung zur Hauptuntersuchung telefonisch 0800 27 27 27 0, per Mausklick unter www.tuev-hessen.de, oder einfach QR Code scannen.

Bleiben wir in Kontakt:

TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH
scm@tuevhessen.de Info-Line 0800 2727270 www.tuev-hessen.de

# Gedenkfahrt zum Saisonabschluss

(Text und Fotos von Friedemann Proske)

Am Sonntag, den 07. Oktober 2018 fanden sich wieder viele Tausend Biker zur traditionellen Gedenkfahrt in Frankfurt ein. Es war diesmal schon die 38. Gedenkfahrt in Folge. Hauptorganisator war wieder der VCM unter Mitwirkung von Bikerpfarrer Thorsten vom Pfarramt für Motorradfahrerseelsorge der EKHN und der EKKW. Zur Unterstützung der Veranstaltung waren auch 2018 wieder einige „Winkelmesser“ als Korso-Begleiter mit dabei.

Der Korso startete um 13:00 Uhr ab dem Messeplatz in Frankfurt-Rebstock und führte in einer großen Schleife über den Alleenring nach Sachsenhausen und weiter in die Frankfurter City. Nachdem alle Motorräder geparkt waren, ging es zu einem Gedenkgottesdienst in der Ev. Katharinenkirche an der Hauptwache. Hier wurde von Pfarrer Thorsten den tödlich verunglückten Motorradfahrerinnen und Motorradfahrern in unserer Region gedacht, ihre Namen verlesen und jeweils eine Kerze entzündet. Nach einer langen Saison war es die Zeit, um einmal innezuhalten. ■

ZSF MOTORRADTREFF OBER-MÖRLEN HONDA PEUGEOT SCOOTERS

IHR MOTORRADHÄNDLER IN DER WETTERAU UND HOCHTAUNUS

06002 - 1775

www.zsf.de Dieselstraße 20, 61239 Ober-Mörlen

HONDA

PEUGEOT SCOOTERS

niu

Unsere Leistungen

- Neu- u. Gebrauchtfahrzeuge
- Elektro-Roller
- Finanzierung und Leasing
- Reifenservice
- Große Auswahl an Bekleidung und Zubehör
- Fachwerkstatt *(alle Marken)*
- Louis und BÜSE Depot
- KUS-Stützpunkt *(HU/TE)*

# Jahresabschlussfahrt Michelstadt

(Text von Robert Römer, Fotos von Georg Engler)

Am 08.12.2018 fand die alljährliche Jahresabschlussfahrt statt. Ziel war das schöne Michelstadt im Odenwald. Auf dem Programm stand der Besuch des Weihnachtsmarktes und danach ein gemeinsames Abendessen im Lokal „Grüner Baum“. Es war für die Jahreszeit ein recht milder Tag, nur der Regen hätte nicht unbedingt sein müssen.

Startpunkt war Eschborn Süd, von wo wir gemeinsam um 13:00 Uhr mit dem Bus nach Michelstadt aufbrachen. In entspannter Stimmung und bei reichlich guter Laune wurden wir im Bus von Sigi mit einem Begrüßungsgetränk verwöhnt. In Michelstadt angekommen teilten wir uns schnell in Kleingruppen auf und machten uns auf den Weg zum Weihnachtsmarkt. Der Weihnachtsmarkt war gut besucht, jedoch Dank des Regens nicht überfüllt. Die Altstadt von Michelstadt bildet einen wunderschönen Rahmen für einen Weihnachtsmarkt. Die vielen Stände und Buden mit Glühwein, Mandeln und allerlei Geschenkideen wurden umgehend ins Visier genommen.

Treffpunkt für den zweiten Teil war um 18:00 Uhr der Grüne Baum, eine seit 330 Jahren in Familienbesitz befindliche Gaststätte mit feiner und regionaler Landhausküche. Leider konnten wir aus Platzgründen nicht alle zusammen sitzen, was der guten Stimmung jedoch keinerlei Abbruch tat. Wir sind schon ein besonders netter „Haufen“. Offensichtlich hat sich das sogar beim Weihnachtsmann herumgesprochen, er kam uns besuchen und hatte für alle ein nettes Wort und kleine Geschenke im Gepäck. Brav wie wir sind, haben wir den Weihnachtsmann mit kleinen Darbietungen erfreut. Kurzzeitig hatte ich den Eindruck, dass der Weihnachtsmann in Oberursel wohnt und Roland heißt, was natürlich gar nicht sein kann! Jeder weiß schließlich, der Weihnachtsmann wohnt am Nordpol. Ein wenig Angst gemacht hat er mir aber trotzdem: er sagte mir, ich dürfe mein Motorrad nicht umlackieren wegen original und so. Ich sehe die Rute des

Weihnachtsmannes seitdem mit anderen Augen und plane daher eventuell für Dezember 2019 einen längeren Urlaub ein. Aber Spaß beiseite: unsere Abschlussfahrt war eine so außergewöhnlich schöne Veranstaltung, dass selbst die Rute des Weihnachtsmannes fast völlig an Schrecken verliert. Ich habe selten einen so schönen Tag mit Freunden verbracht. Eine rundherum gelungene Veranstaltung. Danke an das Orga-Team und den gut informierten Weihnachtsmann. ■

**ERSTES BIKE?** – JETZT BIS ZU 800 € SPAREN!

Wir unterstützen alle Motorradfahrer, die im Jahr 2018 ihren Führerschein machen mit dem STARTER-BONUS: Sie bekommen einen Preisnachlass von bis zu 800 € beim Kauf Ihrer ersten Kawasaki. Dieser Bonus gilt für viele Modelle. Fragen Sie uns gleich nach allen Details und sichern Sie sich Ihren STARTER-BONUS!

**Kawasaki Offenbach, Inh. Alexander Georges**
**Brockmannstraße 9, 63075 Offenbach**
**office@kawasaki-offenbach.com**

Kawasaki

## Helft der streetbunnycrew gemeinnütziger Verein mit Smile Amazon

Ab sofort könnt ihr bei einem Einkauf auf Smile Amazon.de die Streetbunnycrew unterstützen. Einfach unseren Verein auswählen und bei Amazon wie gewohnt einkaufen. Von jedem Einkauf werden uns 0,5 Prozent gutgeschrieben, was wir dann am Ende des Jahres als Spende auf unserem Konto verbuchen dürfen und für soziale Projekte einsetzen!

https://smile.amazon.de/